ÜBERPLANUNG

BUSHALTESTELLENUMFELD U-FARMSEN

Senatsprogramm Busoptimierung

16.06.2022 I Wirtschafts- und Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek

Hamburg

AGENDA

01 Einführung

02 Rückblick auf den Planungs- und Beteiligungsprozess

03 Vorstellung des Verkehrs- und Freiraumkonzeptes

04 Ausblick

Hamburg

EINFÜHRUNG

01

Hamburg

WARUM WIRD DAS BUSHALTESTELLENUMFELD FARMSEN UMGEPLANT?

Anlass

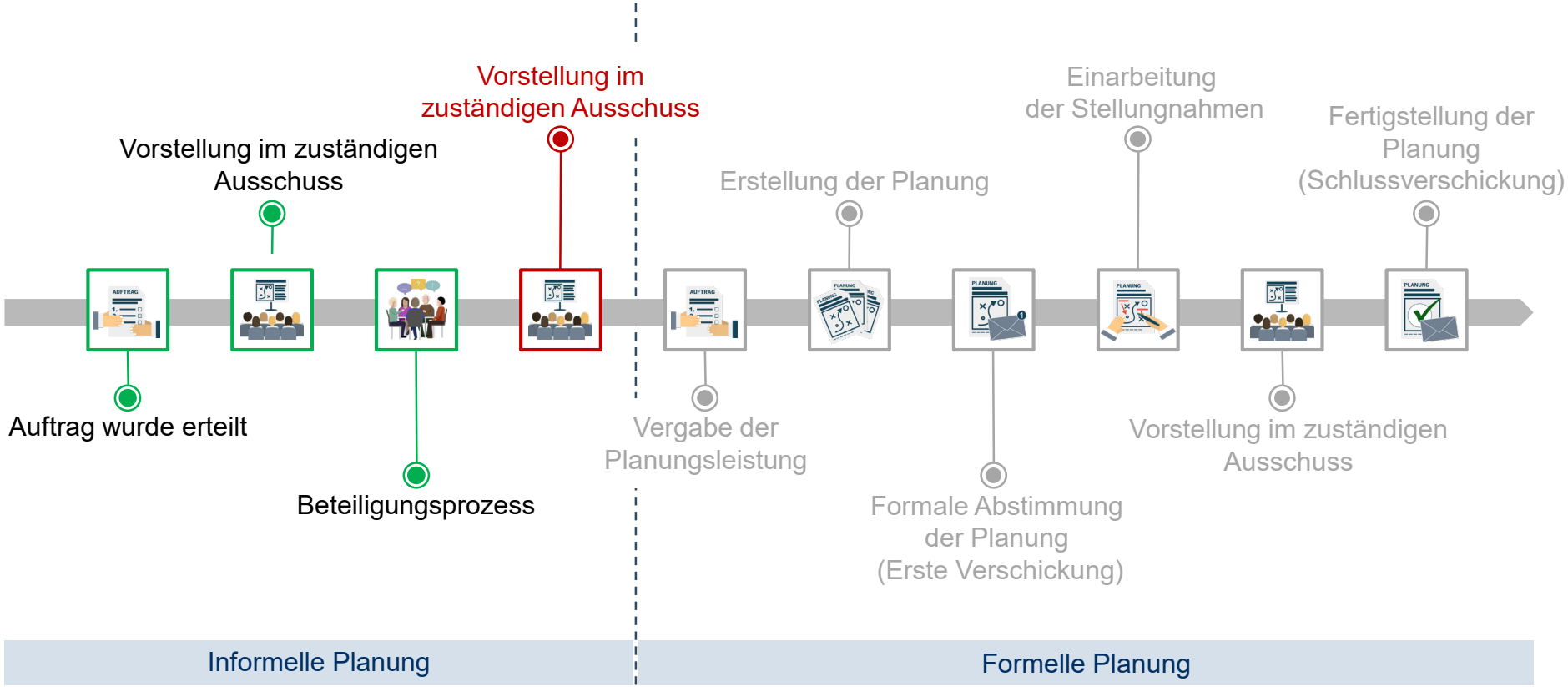
- Senatsprogramm Busoptimierung
  - Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
  - Kapazitätssteigerung
  - Barrierefreiheit
  - Fahrgastkomfort und Sicherheit
  - Mehrwerte für weitere Verkehrsteilnehmer:innen
- Förderung des Radverkehrs
- Förderung des Zufußgehens
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Reduzierung Umweltbelastungen

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

WAS SIND DIE ZIELE DER ÜBERPLANUNG?

Ziele

- Aufenthaltsqualität am Bahnhofsumfeld steigern
- Konfliktsituationen zwischen MIV <-> ÖPNV minimieren
- Wegebeziehungen erleichtern
  - U-Bahnhof <-> Buslinien
- Mehr Übersichtlichkeit und Raum für alle Verkehrsteilnehmer:innen schaffen
  - Neuordnung des Fuß- und Radverkehrs
  - Entzerrung des ÖPNV-Verkehrs durch Verlegung der Busüberliegerplätze


Vorstellung im zuständigen Ausschuss
Vorstellung im zuständigen Ausschuss
Auftrag wurde erteilt
Beteiligungsprozess
Erstellung der Planung
Vergabe der Planungsleistung
Formale Abstimmung der Planung (Erste Verschickung)
Einarbeitung der Stellungnahmen
Vorstellung im zuständigen Ausschuss
Fertigstellung der Planung (Schlussverschickung)
Informelle Planung
Formelle Planung

RÜCKBLICK

02

Hamburg

DER BETEILIGUNGSPROZESS

34 Stakeholder-Gespräche

Vor-Ort-Befragung (143 Teilnehmende)
Online Beteiligung (100 Beiträge)
März 2019

Planerische Entwicklung von Lösungsvarianten

Veranstaltung für Gewerbetreibende vor Ort (Verkehrsführung)
07.11.2019

Erste öffentliche Veranstaltung (Verkehrsführung)
08.11.2019

Zweite öffentliche Veranstaltung (Detailplanung / Freiraumgestaltung)
11.08.21

Online-Beteiligung (73 Beiträge plus Emails) August 2021

Input für die Planung

THEMEN DER TEILNEHMER:INNEN (AUSSCHNITT)

Radverkehr auf die Straße

Radverkehr nicht auf die Straße

Zusätzliche Beleuchtung

Platz für Busfahrgäste

Radabstell-möglichkeiten

Erschließungen im Umfeld mitdenken

Eine Fahrspur je Richtung?

Umnutzung der Nebenfahrbahn?

Wegeführung und Kennzeichnung der Bushaltestellen

Konflikte zwischen Radverkehr und Fahrgästen

Zu wenig Platz

Keine Bettelampeln

Stau

Barriere freiheit

Zusätzliche Busspur

Platz für Außengastronomie

Neue Sitzmöglichkeiten begünstigen „Alkoholszene“

Taxen

Parkplätze

Grün erhalten

Situation unter der Brücke verbessern

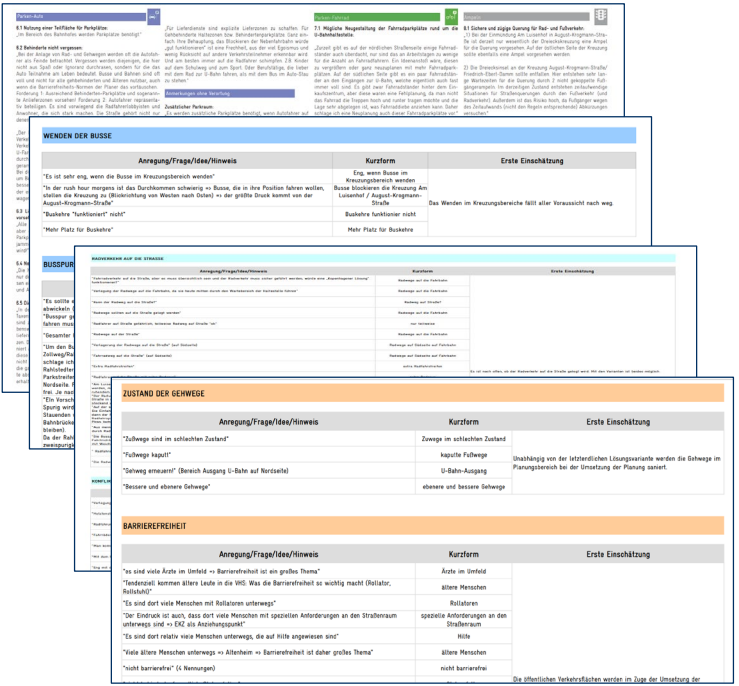
Geisterradler

Busbahnhof?

...

THEMEN DER TEILNEHMER:INNEN

(AUSSCHNITT) ERSTE BETEILIGUNGSPHASE



WENDEN DER BUSSE

Anregung/Frage/Idee/Hinweis	Kurzform	Erste Einschätzung
"Es ist sehr eng, wenn die Busse im Kreuzungsbereich wenden"	Eng, wenn Busse im Kreuzungsbereich wenden	Das Wenden im Kreuzungsbereiche fällt aller Voraussicht nach weg.
"In der rush hour morgens ist das Durchkommen schwierig => Busse, die in ihre Position fahren wollen, stehen die Kreuzung zu (Blickrichtung von Westen nach Osten) => der größte Druck kommt von der August-Krogmann-Straße"	Busse blockieren die Kreuzung Am Lusanehof / August-Krogmann-Straße	
"Buskehre "funktioniert" nicht"	Buskehre funktioniert nicht	
"Mehr Platz für Buskehre"	Mehr Platz für Buskehre	

ZUSTAND DER GEHWEGE

Anregung/Frage/Idee/Hinweis	Kurzform	Erste Einschätzung
"Zuflwege sind im schlechten Zustand"	Zuwege im schlechten Zustand	Unabhängig von der letzterdlichen Lösungsvariante werden die Gehwege im Planungsbereich bei der Umsetzung der Planung saniert.
"Fuflwege kaputt!"	kaputte Fuflwege	
"Gehweg erneuern!" (Bereich Ausgang U-Bahn auf Nordseite)	U-Bahn-Ausgang	
"Bessere und ebenere Gehwege"	ebenere und bessere Gehwege	

BARRIEREFREIHEIT

Anregung/Frage/Idee/Hinweis	Kurzform	Erste Einschätzung
"es sind viele Ärzte im Umfeld => Barrierefreiheit ist ein großes Thema"	Ärzte im Umfeld	Die öffentlichen Verkehrsflächen werden im Zuge der Umsetzung der
"Tendenziell: kommen ältere Leute in die VHS: Was die Barrierefreiheit so wichtig macht (Rollator, Rollstuhl)"	ältere Menschen	
"Es sind dort viele Menschen mit Rollatoren unterwegs"	Rollatoren	
"Der Eindruck ist auch, dass dort viele Menschen mit speziellen Anforderungen an den Straßenraum unterwegs sind => EKZ als Anziehungspunkt"	spezielle Anforderungen an den Straßenraum	
"Es sind dort relativ viele Menschen unterwegs, die auf Hilfe angewiesen sinc"	Hilfe	
"Viele ältere Menschen unterwegs => Altenheim => Barrierefreiheit ist daher großes Thema"	ältere Menschen	
"nicht barrierefrei" (4 Nennungen)	nicht barrierefrei	

"Die Nebenfahrbahn hier ist pure Platzverschwendung, da diese nur der Zufahrt zu den Parkplätzen und Taxistand dient. Stattdessen ein breiter Gehweg und ein breiter Radweg und der Taxistand und Anlieferzone von der Hauptfahrbahn aus erreichbar„

"Für die angrenzenden Gewerbe - und Gastronomiebetriebe (Döner, McD, Bäcker, Croque, Kioske etc.) müssen Ladezonen vorhanden sein. Derzeit stehen die Fahrzeuge überall und blockieren Bushaltestellen, Radfahrspuren, Fußwege. Das darf zukünftig nicht mehr vorkommen. Gutes Beispiel für Ladezone: z.B. U - Burgstraße."

"Buskehre "funktioniert" nicht„

"Es sollte eine Spur extra für Busse in Richtung Rahlstedt geben und dann darin auch den Radverkehr abwickeln (Beispiel Feldstraße)„

"Verlegung der Radwege auf die Fahrbahn, da sie heute mitten durch den Wartebereich der Haltestelle führen„

"Radfahrer fahren auf der falschen Seite„

"Bessere und ebenere Gehwege„

"nicht barrierefrei„

Via-bus.de:
anregungen-aus-der-ersten-beteiligungsphase.pdf

THEMEN DER TEILNEHMER:INNEN
(AUSSCHNITT) ZWEITE BETEILIGUNGSPHASE

Aufenthaltsqualität

Beitrags-Nr.	Beitrag	Zusammenfassung des Beitrags	Rückmeldung des Planungsteams
6 Antwort zu Nr. 3	Was Sie bezüglich der Bäume auf dem Ostpreußenplatz schreiben, entspricht nicht der Wahrheit.		
22	Die Variante 1 versucht wieder Bäume dort anzupflanzen, wo bereits aktuell welche stehen. In der Variante 2 werden gar keine Bäume angepflanzt. Aus diesem Grund ist die Variante 1 zu bevorzugen (Mikroklima, Beschattung etc.). Besser wäre es natürlich, dass die aktuell vorhandenen Eichen im	Variante 1 ist zu bevorzugen, besser wäre aber noch Bestandsbäume zu schützen (gilt auch für Überliegerplanung)	Der Erhalt möglichst vieler Bestandsbäume ist eines der Planungsziele. Dennoch können aufgrund der Neuaufteilung der Flächen für Rad-, Fußverkehr und ÖPNV nicht alle Bestandsbäume erhalten werden. Bei den Neupflanzungen wird durch 12 Kubikmeter Substrat pro Baum auf bessere Wuchsbedingungen

Gewerbe

Beitrags-Nr.	Beitrag	Zusammenfassung des Beitrags	Rückmeldung des Planungsteams
26	Die Außengastromnomie der "Heisse Ecke" ist außer Acht gelassen worden.	Außengastronomie ("Heiße Ecke") nicht ausreichend berücksichtigt	Die Außengastronomie soll umfassend berücksichtigt werden. Hierzu sind im weiteren Planungsprozess entsprechende Prüfungen notwendig (z.B. Ermittlung notwendiger Abstandsflächen)
38	Problematisch wird es an der Heißen Ecke, bei beiden Varianten. Sollen die Fußgänger zwischen den Sitzplätzen der Außengastronomie langlaufen oder auf dem Radweg? Und was ist mit der Kundschaft des Imbiss´? Schon heute ist der Bereich der Heißen Ecke sehr überlaufen. Und nun direkt daneben der Wartebereich der Bushaltestellen? Hier ist definitiv zu wenig Platz für alle Beteiligten!		
29	Der Altinbasek Market hat eine bis zu 2m auslaslende Außenfläche. Diese ist in den Planungen in Bezug auf die Fahrradbügel nicht ausreichend berücksichtigt.	Außenfläche nicht ausreichend berücksichtigt	Die notwendigen Außenflächen sollen umfassend berücksichtigt werden. Hierzu sind im weiteren Planungsprozess entsprechende Prüfungen notwendig (z.B. Ermittlung notwendiger Abstandsflächen). Sondernutzunngsflächen müssen dann neu bewertet werden.
46	Ich frage mich, ob das mit den verteilten, sehr kleinen Taxiplätzen so eine gute Idee ist.	Kann das mit verteilten Taxiplätzen wirklich funktionieren?	Das vorliegende Verkehrskonzept, das den bestmöglichen Kompromiss aller Belange darstellt,

„Die Baumbepflanzung mit Rundbank ist eine Wegebehinderung für die Fußgänger. An sich schön, stellt sie doch eine wesentliche Behinderung dar, sobald sich eine oder mehrere Personen mit Rollator, Kinderwagen oder anderen Transportmitteln dort niederlässt.“

„Die Sitzbänke unter dem angelegten Hochbeet auf dem Rewe-Parkplatz lockt die Alkoholszene an. Das Einkaufen in diesem Supermarkt würde ich dann dort nicht mehr vornehmen. Die Sitzbänke auf der anderen Seite unter dem Hochbeet in Richtung Seiteneingang U Bahnhof lockt ebenso die Alkoholszene an. (...) “

„Problematisch wird es an der Heißen Ecke, bei beiden Varianten. Sollen die Fußgänger zwischen den Sitzplätzen der Außengastronomie langlaufen oder auf dem Radweg? Und was ist mit der Kundschaft des Imbiss´? Schon heute ist der Bereich der Heißen Ecke sehr überlaufen. Und nun direkt daneben der Wartebereich der Bushaltestellen? Hier ist definitiv zu wenig Platz für alle Beteiligten!“

„Bitte wirken Sie unbedingt auf das EKZ ein, dass die Barriere neben dem U-Bahnhof Süd rückgebaut wird. Dadurch erhält der Radverkehr zusätzliche (bisher kaum genutzte) Abstellmöglichkeiten und ein Großteil“

„Die Wegeführung und Kennzeichnung der Bushaltestellen müssen klar und gut sichtbar sein“

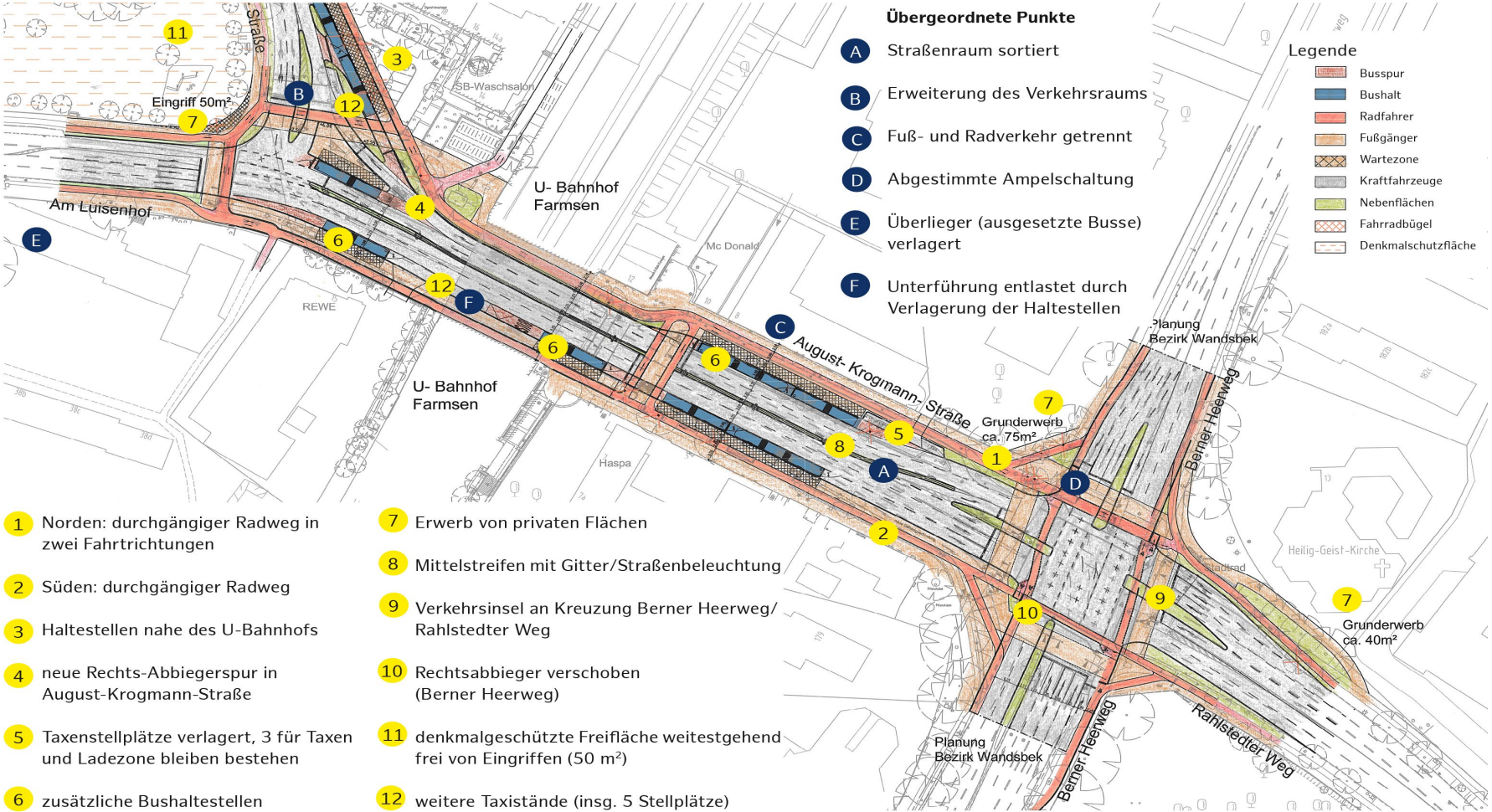
„Fahrradstellplätze sollen gut einsehbar sein“

Via-bus.de:
Dokumentation der Beiträge - zweite Beteiligungsphase

VORSTELLUNG DES VERKEHRS- UND FREIRAUMKONZEPTES

03

Hamburg



1 Norden: durchgängiger Radweg in zwei Fahrtrichtungen

2 Süden: durchgängiger Radweg

3 Haltestellen nahe des U-Bahnhofs

4 neue Rechts-Abbiegerspur in August-Krogmann-Straße

5 Taxenstellplätze verlagert, 3 für Taxen und Ladezone bleiben bestehen

6 zusätzliche Bushaltestellen

7 Erwerb von privaten Flächen

8 Mittelstreifen mit Gitter/Straßenbeleuchtung

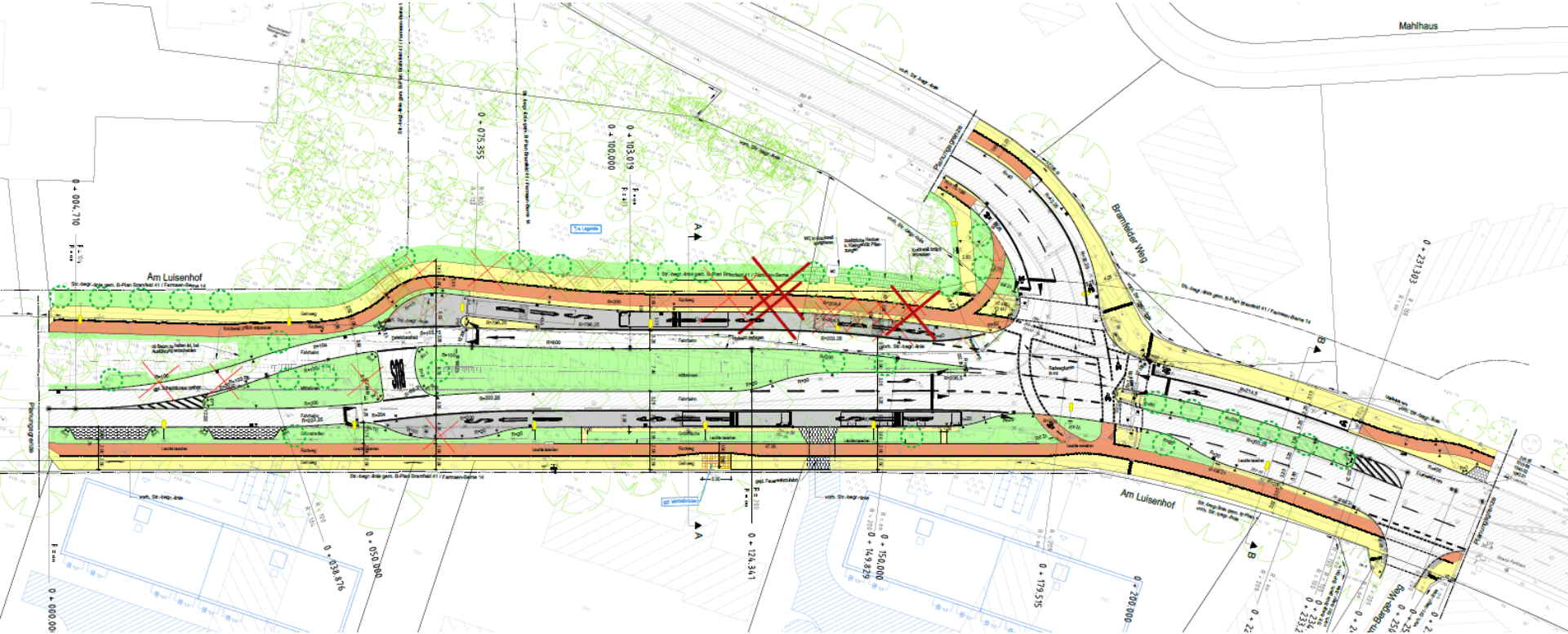
9 Verkehrsinsel an Kreuzung Berner Heerweg/ Rahlstedter Weg

10 Rechtsabbieger verschoben (Berner Heerweg)

11 denkmalgeschützte Freifläche weitestgehend frei von Eingriffen (50 m²)

12 weitere Taxistände (insg. 5 Stellplätze)

LÖSUNG DER ÜBERLIEGERSITUATION



LEHNE Ingenieurgesellschaft mbHfür Bauen und Umwelt

FREIRAUMPLANUNG GESAMTPLAN

Anlieferhof
ANSCHLUSS PLANUNG LSBG
ANSCHLUSS PLANUNG LSBG
ANSCHLUSS PLANUNG BEZIRK WANDSBEK
ANSCHLUSS PLANUNG BEZIRK WANDSBEK
AUGUST-KROGMANN-STRASSE
AUGUST-KROGMANN-STRASSE
UFERPROMENADE
NEBENGLEIS U-FARMSEN
BAHNSTEIG U-FARMSEN
Überbauung Grünfläche 25 m2
Parkplatz BERE
Pflanzung
Lieferzone / Tiefgarage U-Farmsen
Bushaltestellen in Ortsbeton ardhoist
Mittelstreifen mit öffentlicher Bebauung
Vorschlag aus dem Partizipationsverfahren: Schaffung von Begrünung im Mittelstreifen
Vorschlag aus dem Partizipationsverfahren: Schaffung von Begrünung im Mittelstreifen
Stützmauer
Stufenanlage
Skizzenstufen auf Baumfreiflächen
Stützmauer
Fahrradbügel umgesetzt
Fahrradstellplätze
Fahrradstellplätze
Fahrradstellplätze

FREIRAUMPLANUNG - DAS LÖSUNGSKONZEPT

PLATZFLÄCHE UND BUSHALTESTELLEN WESTSEITE

Freiraumplanung westlich des U-Bahnhofs Farmsen – links: Lageplanausschnitt – rechts: Visualisierung YLA, Hamburg / e&A studio, Berlin

FREIRAUMPLANUNG - DAS LÖSUNGSKONZEPT

LADENZEILE UND BUSHALTESTELLEN OSTSEITE

Freiraumplanung östlich des U-Bahnhofs Farmsen – links: Lageplanausschnitt – rechts: Visualisierung YLA, Hamburg / e&A studio, Berlin

INTEGRATION DER ANREGUNGEN IN DIE PLANUNG
(AUSSCHNITT) ERSTE BETEILIGUNGSPHASE

- *"Die Nebenfahrbahn hier ist pure Platzverschwendung, da diese nur der Zufahrt zu den Parkplätzen und Taxistand dient. Stattdessen ein breiter Gehweg und ein breiter Radweg*
- *und der Taxistand und Anlieferzone von der Hauptfahrbahn aus erreichbar„*
- *"Für die angrenzenden Gewerbe - und Gastronomiebetriebe (Döner, McD, Bäcker, Croque, Kioske etc.) müssen Ladezonen vorhanden sein. Derzeit stehen die Fahrzeuge überall und blockieren Bushaltestellen, Radfahrspuren, Fußwege. Das darf zukünftig nicht mehr vorkommen. Gutes Beispiel für Ladezone: z.B. U -Burgstraße."*
- *"Buskehre "funktioniert" nicht„*
- *"Es sollte eine Spur extra für Busse in Richtung Rahlstedt geben und dann darin auch den Radverkehr abwickeln (Beispiel Feldstraße)„*
- *"Verlegung der Radwege auf die Fahrbahn,*
- *da sie heute mitten durch den Wartebereich der Haltestelle führen*
- *"Radfahrer fahren auf der falschen Seite„*
- *"Bessere und ebenere Gehwege„*
- *"nicht barrierefrei„*

INTEGRATION DER ANREGUNGEN IN DIE PLANUNG
(AUSSCHNITT) ZWEITE BETEILIGUNGSPHASE

- *„Die Baumbepflanzung mit Rundbank ist eine Wegebehinderung für die Fußgänger. An sich schön, stellt sie doch eine wesentliche Behinderung dar, sobald sich eine oder mehrere Personen mit Rollator, Kinderwagen oder anderen Transportmitteln dort niederlässt.“*
- *„Die Sitzbänke unter dem angelegten Hochbeet auf dem Rewe-Parkplatz lockt die Alkoholszene an. Das Einkaufen in diesem Supermarkt würde ich dann dort nicht mehr vornehmen. Die Sitzbänke auf der anderen Seite unter dem Hochbeet in Richtung Seiteneingang U Bahnhof lockt ebenso die Alkoholszene an.(...) “*
- *„Problematisch wird es an der Heißen Ecke, bei beiden Varianten. Sollen die Fußgänger zwischen den Sitzplätzen der Außengastronomie langlaufen oder auf dem Radweg? Und was ist mit der Kundschaft des Imbiss´? Schon heute ist der Bereich der Heißen Ecke sehr überlaufen. Und nun direkt daneben der Wartebereich der Bushaltestellen? Hier ist definitiv zu wenig Platz für alle Beteiligten!“*

- *Fahrradstellplätze sollen gut einsehbar sein*

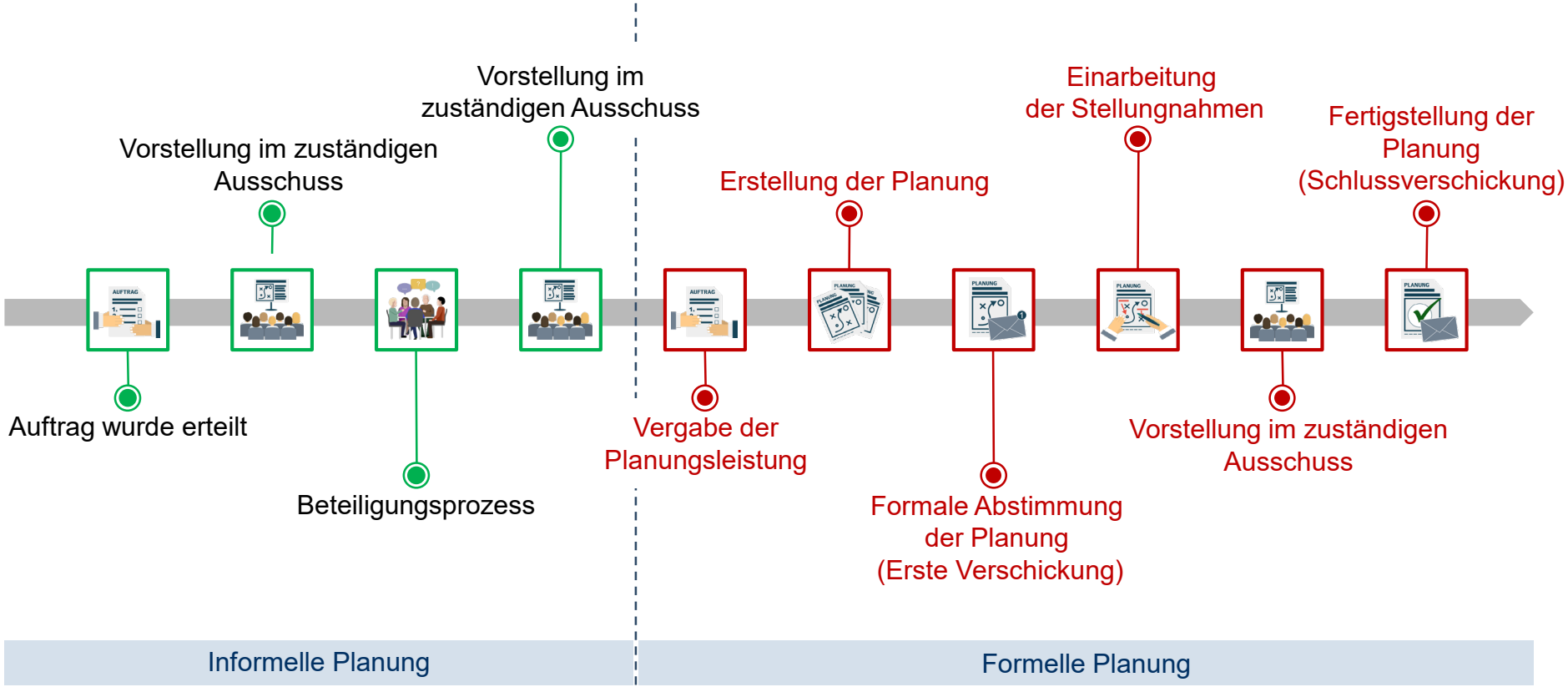
- *Bitte wirken Sie unbedingt auf das EKZ ein, dass die Barriere neben dem U-Bahnhof Süd rückgebaut wird. Dadurch erhält der Radverkehr zusätzliche (bisher kaum genutzte) Abstellmöglichkeiten und ein Großteil*

- *Die Wegeführung und Kennzeichnung der Bushaltestellen müssen klar und gut sichtbar sein*

AUSBLICK

04

Hamburg

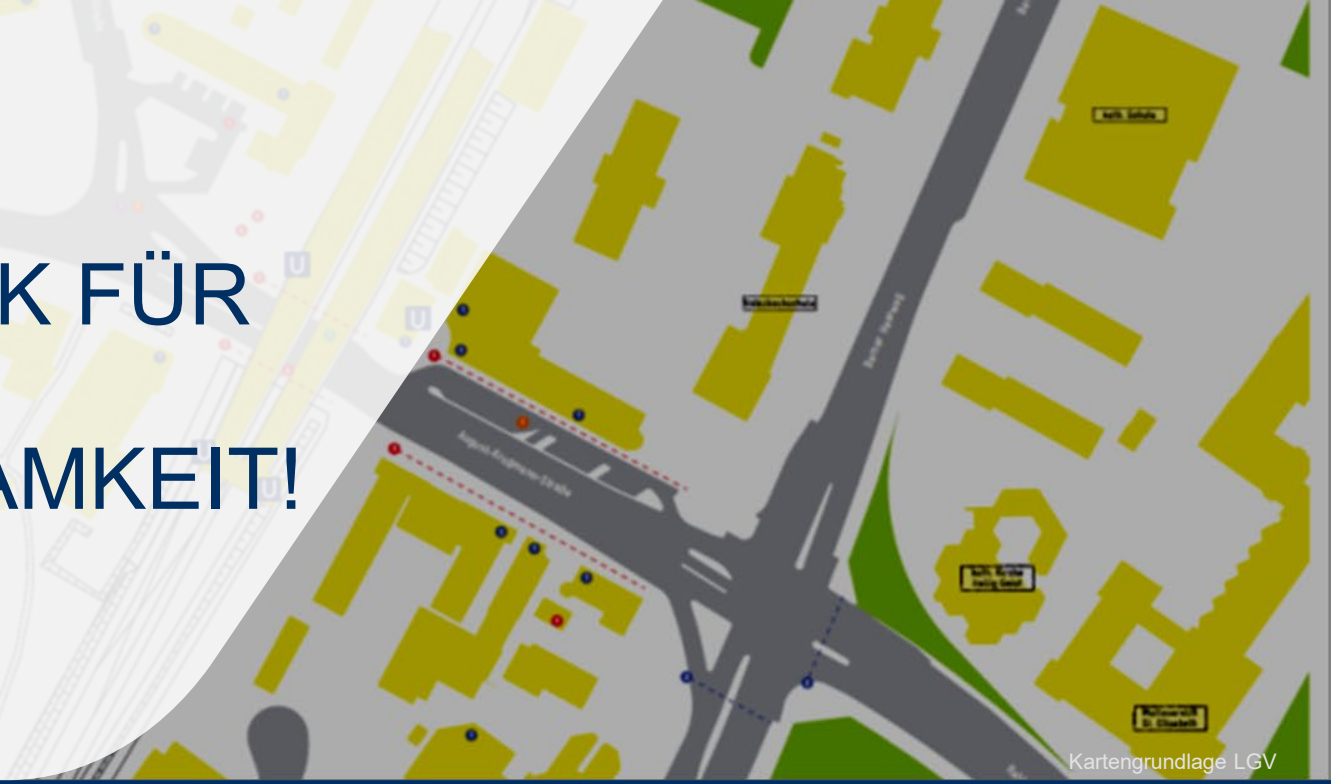

Vorstellung im zuständigen Ausschuss
Vorstellung im zuständigen Ausschuss
Auftrag wurde erteilt
Beteiligungsprozess
Erstellung der Planung
Einarbeitung der Stellungnahmen
Fertigstellung der Planung (Schlussverschickung)
Vergabe der Planungsleistung
Formale Abstimmung der Planung (Erste Verschickung)
Vorstellung im zuständigen Ausschuss
Informelle Planung
Formelle Planung

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Weitere Information finden Sie unter:

www.via-bus.de/beteiligungsprozess-farmsen

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



Hamburg